Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 10

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

a) Bei Stücken von Stärken bis einschließlich 60 mm auf der schmalen Seite von Kante zu Kante in der Mitte

des Brettes bezw. der Diele.

b) Bei Dielen von mehr als 60 mm Stärke und aufwärts vermittelt und zwar unter Berücksichtigung der Hälfte der Baumkante. Die Dielen werden auf der schmalen und auf der breiten Seite gemessen. Die Durchschnittsbreite wird berechnet.

Bruchteile von Zentimetern bleiben unberücksichtigt. Kantige Ware. Wird die Lieferung "kantiger" Ware übernommen, so muß diese parallel besäumt sein.

Eichenriemen. Eichenriemen sollen 27 mm dick und durchschnittlich einseitig rein sein. Auf der Rückseite sind nicht durchgehende Aste und Splint, der ein Drittel der Flächen nicht übersteigt, zu dulden. Im luststrockenen Zustande sollen sie 1—2 cm Längen- und ½ cm Breitenzumaß ausweisen. 50% der Riemen sollen im Herz aufzuspalten sein.

Handelküblich find Längen von 0,30-3,00 m und

Breiten von 5-14 cm.

Schnittware in anderen Laubholzarten. Die vorstehenden Bestimmungen für eichene Schnittware sinden auch für alle anderen Laubholzarten sinngemäße Unwendung.

Verftocttes Holz, wie es besonders bei Buche und

Erle vorkommt, wird nicht gemeffen.

B. Nadelholz. Gefägtes Bauholz.

Qualitätsbestimmungen. Bauholz muß äußerlich gesund und sehlerfrei sein. Hie und da rotstreisiges, aber hartes und, besonders bei Kiefern, blau gewordenes Holz ist als gesund zu betrachten. Als sehlerhaft wird angesehen Holz, welches stark ringschälig, saul, käserig oder wurmig ist.

Maßbestimmungen. Die Hölzer sind in den vereinbarten Abmessungen abzuliefern, indessen sind vereinzelt vorkommende überschreitungen derselben um höchstens

3 mm zu dulden.

Die Längenmaße gelten als Minimalmaße, welche nach dem vom Käufer vorzunehmenden, rechtwinkligen Abschnitt vorhanden sein müssen. Zu einer außer Berechnung bleibenden Längenzugabe ist der Verkäuser berechtigt. Die Lieferung mehrfacher Längen an einem Stück ist gestattet. (Schluß folgt.)

Holz-Warktberichte.

Holzpreise im Jura. Die staatliche Holzsteigerung in Bellelay hat folgende Mittelpreise ergeben: Spältensholz, buchen, Fr. 14.50; Rundholz, buchen, Fr. 12.—, Tannenholz Fr. 10.—. Gemischtes Holz Fr. 9.50.

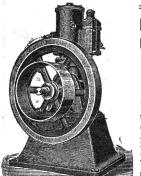
Erhöhung der Parkettholz-Preise. Nachdem vor noch nicht langer Zeit die Vereinigten Sterreichischen Varkettsabriken mit einem Preisaufschlag hervorgetreten sind, erhöhten neuerdings nun auch die bedeutenden Prager Fabriken ihre Verkaufspreise um rund 5%. Veranlassung dazu gab vor allen Dingen die schwierige Beschaffung des Rohmaterials und dann auch die höheren Herstellungskoften. Eichenparkettholz mußte am höchsten bewertet werden, da dieses Material am meisten im Preisestieg.

Hundholz war auch in jüngster Zeit, nach der "Frankf. Zig.", im allgemeinen nicht mehr besonders rege. Der Umstand, daß der Bedarf der Sägeindustrie gedeckt ist, brachte Ruhe in das Einkaufsgeschäft. In Verbindung damit bewegen sich auch die Preise auf etwas niedrigerer Linie. In Hornberg (Schwarzwald) wurden kürzlich gegen

1000 m³ Tannen- und Forlenholz angeboten. Davon konnten bei dem Verkause aber nur gegen 775 m³ zu 92,6 % der Taxe Absat sinden. Im Forstamt Schluchsee wurden bezahlt für Nadelstämme 1. Al. M. 23, 2. Al. M. 22, 3. Al. M. 20,50, 4. Al. M. 19, 5. Al. M. 17.20, Abschnitte 1. Al. M. 21, für Papierholz M. 10 bis M. 11.25 ab Wald. ("Unzeiger für die Holzindustrie".)

Sildeuticher Solzmartt. An den oberrheinischen Rundholzmärkten war die Grundstimmung im allgemeinen zuversichtlich. Die rheinisch - westfälische Sageindustrie war als Käuferin andauernd am Markte. Zu belangreichen Abschlüffen konnte es freilich nicht kommen, weil eben das Angebot zu mäßig war. Die alten Vorrate an Floßholz geben langsam zur Neige, nachdem an den Einpolterplätzen sich nur noch beschränfte Posten befinden. Allerdings kommt jetzt nach und nach auch das neue Holz an den Markt. Die erften Boften find bereits angelangt und es werden in nächster Zeit größere Posten folgen, wenn das trockene und heiße Wetter vorhält, das ja die Austrocknung des im Walde lagernden Holzes begunftigte. Die Preishaltung der Floghölzer war stetig. Durch das Fehlen einer Spannung zwischen Angebot und Nachfrage wurde die Bewertung gunftig beeinflußt, und die Untergebote, mit benen die rheinisch-weftfälischen Sägewerke nicht felten hervortraten, fanden bei den Verkäufern fein williges Dhr. Im Gegensatz zum Vorjahr ist das oft deutsche Rundholz beim Wettbewerb am Mittel=, Niederrheine und Weftfalen völlig ausgeschaltet. Auch die Konkurrenz von Rigaer Rundholz kommt ernftlich nicht in Betracht, weil der Bezug dieser Ware durch die eminent hohen Seefrachten ungemein erschwert wird und durch den Bezug Vorteile gegenüber der süddeutschen Ware nicht geboten find. — Die Stimmung bei dem Rundholzeinkauf im Walde war im allgemeinen ruhig. Einmal war das Angebot schon nicht mehr belangreich, und dann hielt sich auch die Kauflust in engen Grenzen. Es barf baher nicht wundern, wenn die bezahlten Preise etwas hinter den in der Hauptfaison angelegten zurückblieben. Man ift ja gewöhnt, daß sich regelmäßig um diese Zeit eine gewisse Abschwächung in den Breisen von Rundholz beim Einkaufe im Walde bemerkbar macht. Gute Breise wurden aber immer noch für gewiffe Hölzer und Sortimente bezahlt. So für Papierholz, das von den Zellstoffabriken fortgesett gesucht mar. Das oberbayerische Forstamt Fall brachte fürzlich auf dem Wege der Verbindung rund 800 Ster Nadelholzroller (Bapierholz)

Zweitakt-Motor



Benzin, Rohöl, Gaste.
Einfach 465
sparsam
bestbewährt
| betriebssicher

= für =

iederzeit betriebsbereit, schnell und leicht in Gang zu setzen. Ohne Ventile im Verbrennungsraum. Best geeignet für den Betrieb landwirtschaftl. und gewerblicher Maschinen. Man versäume nicht, Prospekte zu verlangen.

Fritz Marti Akt.-Ges., Bern

zum Berkauf. Die angesetzten Forsttaxen von Mk. 6. für 1. Klaffe und Mt. 5.— für 2. Klaffe wurden um etwa 8% überschritten. Weitere gut begehrte Artifel waren außerdem beffere Sortimente von Eichenftamm= holz, sowie Buchenmaterial. In der elsaß-lothringsschen Obersörsterei Buchsweiler erzielte Eichenstammholz 1b-Klasse Mt. 75 (Taxe Mt. 50), 2b-Klasse Mt. 68 (Mt. 40), 3b-Klasse Mt. 425 (Mt. 36), 4b-Klasse Mt. 31.80, (Mt. 23), 5b-Rlaffe Mt. 16.75 (Mt. 14), Buchenstämme 1a-Rlaffe Mt. 31.50 (Mt. 27), 1b-Rlaffe Mf. 25.70 (Mf. 22), 2a-Rlaffe Mf. 28 20 (Mf. 24), 2b-Rlaffe Mt. 24 (Mt. 18), 3a-Rlaffe Mt. 23.20 (Mt. 20), 3b-Rlaffe Mt. 19 (Mf. 14), 4a-Rlaffe Mt. 20 (Mt. 16), 4b-Rlaffe Mt. 15.40 (Mt. 13), 5b-Rlaffe Mt. 14.85 (Mf. 12). Bei dem gleichen Verkauf stellten sich die Preise für Tannenstammholz 1. Klasse auf Mt. 25, 2. Klasse Mf. 22.50, 3. Klasse Mf. 21.25, 4. Klasse Mf. 18.70, 5. Klasse Mf. 15.45, 6. Klasse Mf. 13.30 das Festmeter ab Wald. — Schließlich sei noch ein Ber-kauf des oberbayerischen Forstamtes Reichenhall erwähnt, bei dem Ahorn- und Tannen-, sowie Fichtenblochholz im Gesamtbetrag von Mt. 45,700 .- zum Angebot gelangte, wofür rund Mt. 49,000.—, also rund 1071/40/0 ber Taxen erlöst wurden. Dabei kostete u. a. Tannen-und Fichtenblochholz 1. Klasse Mt. 21.70, 2. Klasse Mt. 18.50, 3. Klasse Mt. 16.55, 4. Klasse Mt. 9.—, 1a-Klasse Mt. 19.65, 2a-Klasse Mt. 16.—, 3a-Klasse Mt. 12.75 Mt. 12.75 das Festmeter ab Wald. ("M. N. N.")

Bom jächsischen Holzmarkt. Der Verein sächsischer Holzinduftrieller hat laut "Deutsche Zimmermeister-Zig." den Preis für geschnittenes Bauholz nach Liste mit Mt. 43 anfangend festgesett. Dachschalmare bedingt Mt. 1 die 1.03, Deckenverschalmare Mt. 0.50-0.52, Fehlbodenware ist mit Mt. 0.68-0.75 reichlich angeboten, Dachslatten 1×2 " kosten zirka 6 Pfg., Valkenlatten zirka 5 Pfg. per Ifd. Meter. Zöllige Spundware ist mit Mt. 1.12-1.17, Dachsußboden mit Mt. 1.26-1.30, Schwedenshobeldielung mit Mt. 1.42-1.45, Tafelsußboden mit Mt. 1.75-1.80 per Quadratmeter angeboten. Betonsbretter sind stark gesucht und erzielen dis zu 44 Mt. per Kubikmeter.

Uerschiedenes.

Schlechte Ziegel. Der Große Stadtrat von Zürich bewilligte einen Kredit von Fr. 18,300 für die Reparatur der neuen ftädtischen Häuser im Industriegebiet. Die

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand. Patentierter Zementrohrformen - Verschluss

= Spezialartikel Formen für alle Betriebe. =

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende Vergrösserungen

2204

höchste Leistungsfähigkeit.

Ziegel gingen an der Trockenfäule zugrunde. Diese wird durch einen Pilz verursacht, der gleichzeitig auch die Dach- latten vernichtet. Dieser Schaden tritt namentlich bei junger und schlecht gebrannter Ziegelware auf.

Von einer interessanten Submissionsblüte in Wegsen (Luzern) wird folgendes berichtet: "Für die Zentralbeizungsanlage 2c. im neuen Schulhaus, die auf 23,000 Franken veranschlagt war, gingen 21 Offerten ein. Die niederste war 14,300 Fr. und die höchste 25,170 Franken. Die Baukommission mählte aber die Firma mit der höchsten Eingabe und wird es wohl nie bereuen."

Fensterglaspreise. (Eingefandt.) Es war vorauszusehen, daß der Ausgang der dieses Frühjahr in allen Rohlenrevieren ausgebrochenen Arbeiterbewegungen auf die Preisgestaltung sämtlicher Artikel, zu deren Herstel lung dieses Brennmaterial Berwendung findet, einen be-deutenden Einfluß haben werde. Unter den Produkten, welche durch die Berteuerung der Kohlen in außerordentlichem Maße in Mitleidenschaft gezogen worden find, fteht das Glas in erfter Linie, was daraus hervorgeht, daß z. B. zur Fabrifation von 10,000 kg Fenfterglas mindestens 30,000 kg Kohlen erforderlich find. Es fann beshalb für Näherstehende feine überraschung sein, daß sowohl die belgischen als auch die deutschen Glashütten ihre Berkaufspreise in letter Zeit wiederholt und nicht unbedeutend erhöhen mußten. Gin weiterer Bunkt, der zur Verteuerung des Fenfterglases nicht unwesentlich beigetragen hat, ift die abnormal hohe Temperatur, welche ben ganzen Sommer hindurch die Produktionsfähigkeit in den Glashütten beeinträchtigte und die fich auch dieses Frühjahr schon in unangenehmer Weise fühlbar machte. Wenn die dieses Jahr schon in der sogen. Eisheiligenzeit auf dem ganzen Kontinent eingesette Site den ganzen Sommer hindurch anhalt, oder gar noch intensiver werden sollte, so ware es nicht ausgeschlossen, daß die belgischen und die deutschen Fabrikanten durch die Arbeiterschaft gezwungen würden, den Betrieb mahrend den heißesten Monaten, wenn nicht ganz einzustellen, wie dies in Frankreich, Italien und Spanien der Fall ift, so doch bedeutend einzuschränken. Besonders in Halbdoppelglas und in großen Magen, deren Berftellung unter folchen Umftanden außerordentlich schwierig ift, dürfte daher im Laufe dieses Sommers und Herbstes ftets Mangel sein, jedenfalls wird man mit fehr langen Lieferfriften rechnen muffen. Auch Saarglas, das event. als Erfat in Betracht kommen konnte, wird, wenigstens in den befferen Sorten schwer erhältlich sein, denn die Nachfrage hiefür ift in Deutschland infolge reger Bautätigkeit so groß, und die Preise derart hoch, daß für das unrentable Exportgeschäft fast nichts mehr übrig bleibt.

Literatur.

Ein Übersichtsplan über den öffentlichen Grundbesitz der Stadt Basel und den angrenzenden basellandschaftlichen Gemeinden, dieses sehr interessante Schriftstück ist von der Bürgerratskanzlei den Mitgliedern des Weiteren Bürgerrates übersandt worden. Nun kann man sich einmal ein richtiges Bild über diesen Grundbesitz machen. Der im Maßstad 1:10,000 angesertigte Plan zeigt farbig eingezeichnet den Grundbesitz des Kantons Basel-Stadt (blau), der Einwohnergemeinde der Stadt Basel (rot), der Bürgergemeinde Basel (orange), der Christoph Merianschen Stiftung (grün) und des Bürgerspitals Basel (gelb).